

GEMEINSAM LEBEN

Neues aus dem AWO-Seniorenzentrum Michael-Herler-Heim



Musik liegt in der Luft
Ein Wundermittel ohne Nebenwirkungen



JobDAYS in Singen
Unser Stand auf der Messe



Seniorenzentrum
Michael-Herler-Heim
Singen

Liebe Leserinnen und Leser,



Matthias Frank
Einrichtungsleiter

wer im Garten sitzt und die Ohren spitzt, wird entdecken, dass der Sommer ein ganz besonderes Konzert für uns spielt: Bienen summen, Vögel zwitschern, Flugzeuge brummen am Himmel und aus dem Freibad klingt hell das Lachen der Kinder. Solche Geräusche wecken Erinnerungen und berühren unser Herz, ebenso wie es Musik vermag.

»Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum«, sagte einst Friedrich Nietzsche, und seine Worte gelten ganz besonders für den Alltag in unserem Seniorenzentrum. Gemeinsam singen, gemeinsam musizieren, gemeinsam der Musik anderer lauschen – das verbindet uns, bringt Abwechslung und hebt die Stimmung. Doch Musik ist nicht nur ein schöner Zeitvertreib, sie kann noch mehr! Inwiefern sie sich positiv auf unsere seelische und körperliche Gesundheit auswirkt und wie wir diese im Angebot für unsere Bewohnerinnen und Bewohner nutzen, lesen Sie im Artikel »Musik liegt in der Luft« ab Seite 4.

Wir wünschen Ihnen sonnige Tage und immer ein fröhliches Lied auf den Lippen!

Herzliche Grüße,
Matthias Frank

ALLGEMEINE THEMEN

Musik liegt in der Luft **04**
Ein Wundermittel ohne Nebenwirkungen

AKTUELL

JobDAYS in Singen **08**
Unser Stand auf der Messe

Veranstaltungen **10**
Was bei uns geschah

Sommerliche Hausapotheke **12**
Tipps und Tricks

Mutterschaft und Jubiläum **14**
Alles Gute und vielen Dank

IHR AWO-SENIORENZENTRUM STELLT SICH VOR

Ihre Ansprechpartner auf einen Blick **15**



MUSIK LIEGT IN DER LUFT!

»OHNE MUSIK WÄRE DAS LEBEN EIN IRRTUM!«
— FRIEDRICH WILHELM NIETZSCHE



♥ *Sanft oder aggressiv, laut oder leise, besonnen oder wechselhaft: Musik ist so vielseitig wie unsere Gefühle und nimmt nicht selten Einfluss auf unsere Stimmung. Macht nicht das Lieblingslied gleich gute Laune? Rührt nicht manche Melodie zu Tränen? Musik ist die Sprache des Gefühls und spielt darum auch in den Seniorenzentren der AWO Baden oft die erste Geige.*

Auf ein Alter von rund 35.000 Jahre werden die Knochenflöten geschätzt, die auf der Schwäbischen Alb gefunden wurden und als früheste bekannte zum Musizieren hergestellte Instrumente gelten. Musik wird für die Menschheit jedoch schon lange vor dieser Zeit eine wichtige Rolle gespielt haben und zwar in allen Kulturen. Per Gesang wurden an den Lagerfeuern Geschichten weitervererbt und so der kulturelle Schatz bewahrt. Lieder geben als Kinder ihrer Zeit einen tiefen Einblick in die Weltvorstellung, den Glauben und das Lebensgefühl einer Epoche.

Auffällig ist, welche hohen sozialen Stellenwert die Musik seit jeher einnimmt: Sie bringt Menschen zusammen – beim gemeinsamen Singen, Tanzen und Musizieren. Als soziales Wesen hat der Mensch den Wunsch, sich mitzuteilen, und die Musik gilt als die Sprache des Gefühls. Egal ob instrumental oder mit Gesang, sie weckt Empfindungen und Erinnerungen.

DAS WUNDERMITTEL OHNE NEBENWIR- KUNGEN

In erster Linie macht Musik Spaß und doch kann sie viel mehr: Musik hören und Musik machen steigern die Wahrnehmungs- und Erlebnisfähigkeit, sie regen die Fantasie an, fördern die Kreativität und stärken zugleich die Konzentration. Mit dem Wissen,

dass Musik unser seelisches Befinden beeinflusst, wird sie außerdem eingesetzt, um Depressionen und Ängste abzubauen, das Selbstbewusstsein zu steigern und emotionale Sicherheit zu geben.

Doch nicht nur Seele und Geist reagieren positiv auf Musik. Auch in der Körperarbeit spielt sie eine wichtige Rolle, da sie in Bewegung versetzt und beim Sport motiviert. Und auch regelmäßiges Singen wirkt sich laut dem Musikpsychologen Karl Adamek positiv auf die körperliche Gesundheit aus: »Singende Menschen sind im Vergleich zu nicht singenden Menschen durchschnittlich psychisch und physisch gesünder. Beim Singen entfalten sie ihre ureigenen, jederzeit verfügbaren musiktherapeutischen Selbstheilungskräfte. Fröhliches Singen scheint zur Ausschüttung körpereigener Botenstoffe zu führen, die den Hormonhaushalt und die Immunabwehr steuern.« Im sozialen Miteinander stärkt gemeinsames Singen und Musizieren das Zusammengehörigkeitsgefühl einer Gruppe und schafft eine Verbindung zwischen ihren Mitgliedern. Musik ist eine Form der Kommunikation, die weitere Kommunikation in Gang setzt, weil sie die Kontaktfreudigkeit steigert und die Gemeinschaft sowie die Solidarität fördert.

MUSIK IM SENIORENZENTRUM

Eben weil Musik so viel Positives bewirken kann, ist sie im Alltag der Seniorenzentren der AWO Baden fest verankert. Die Auswahl an Angeboten ist vielfältig: Viele Einrichtungen haben einen Heimchor, der regelmäßig probt und alle zum Mitsingen einlädt. Gesungen wird, was Freude macht. Besonders beliebt sind die bekannten Lieder, denn hier sitzen Text und Melodie. Ob Volkslieder, Schlager, Kir-

chenlieder oder alte Kinderlieder – meist sind diese mit besonderen Erinnerungen verknüpft. Auch die Bewegungsangebote sind stark durch den Einsatz von Musik geprägt. Beim Sitztanz ist die Musik nicht wegzudenken und auch bei der Sitzgymnastik lässt sie eine kleine Anstrengung vergessen und steigert den Spaß an der Bewegung.

Keine Party ohne Musik! Größere Veranstaltungen und Feste in den Einrichtungen werden von musikalischen Gästen mit deren Auftritten bereichert. Jung und Alt spielen und singen für die Bewohnerinnen und Bewohner, die nicht nur lauschen und fleißig Applaus spenden, sondern sich auch gern zu einem Tänzchen hinreißen lassen. Und auch zu den jahreszeitlichen Festen darf die musikalische Begleitung nicht fehlen. Wie schafft man schneller Weihnachtsstimmung als beim gemeinsamen Singen von »Schneeglöckchen«? Und auch Fasching wäre ohne kräftigen Gesang und gut gelauntes Schunkeln nur halb so lustig. Lieder führen die Bewohne-



Musik gibt bei vielen Veranstaltungen den Takt an.

rinnen und Bewohner durch das Jahr, stimmen auf die Feste ein, heißen Jahreszeiten willkommen und erweisen selbstverständlich auch den Geburtstagskindern die Ehre.

Wenn also Musik über die Flure des Seniorenzentrums schallt, hat das gleich mehrere positive Effekte: Sie schafft Abwechslung im Alltag, hebt die Stimmung und hält mit bekannten und neuen Stücken geistig und körperlich fit.

DEMENZ UND MUSIK

Aufgrund dieser Eigenschaften kommt der Musik auch im Umgang mit Demenz eine wichtige Rolle zu. Sie ist ein möglicher Schlüssel zu Freude, Kommunikation und Teilhabe, weil sie eben nicht kognitiv, sondern vor allem emotional anspricht und auch auf nonverbaler Ebene funktioniert. Es ist erstaunlich, dass Menschen, denen häufig der eigene Name entfällt, die Lieder aus Kindheit und Jugend leicht über die Lippen gehen. Text und Melodie sind vertraut, und so bringt das Singen nicht nur Freude, sondern auch ein Gefühl von Sicherheit und Orientierung.

Das »musikalische Gedächtnis« ist keine feste Region im Gehirn. Stattdessen zeichnet es sich durch ein dichtes Netz aus Verknüpfungen zwischen den Bereichen für Emotionen, Motorik, Sprache und Verhalten aus. Ausreichend erforscht ist die Auswirkung der Musiktherapie bei Alzheimerpatienten nicht. Die Praxis zeigt aber, dass die häufig auftretende Unruhe mit ihr gelindert werden kann. Wer gemeinsam singt, schafft eine wunderbare Nähe und ein Gefühl der Geborgenheit. In den Seniorenzentren der AWO Baden wird daher keine Gelegenheit ausgelassen, gemeinsam mit Bewohnerinnen und Bewohnern ein Lied anzustimmen. ♥

» In unserem Haus gibt es ein breites musikalisches Angebot. Neben Veranstaltungen wie Konzerten und Auftritten von Tanzgruppen finden Singkreise statt. Die Bewohnerinnen und Bewohner besuchen die Konzerte in unserem Haus gern und treiben die Musiker durch rhythmisches Klatschen zu Höchstleistungen an. Ein besonderes Interesse gilt den Angeboten, bei denen sich die Bewohnerinnen und Bewohner interaktiv beteiligen können – singen, trommeln, summen. Die positive Wirkung von Musik wird uns so fast täglich bestätigt.

MUSIK IM AWO- SENIORENZENTRUM MICHAEL-HERLER-HEIM

Musik lädt zum Mitsingen und -summen ein.





JOB DAYS IN SINGEN Unser Stand auf der Messe

♥ JobDAYS in Singen. Da war für das AWO-Seniorenzentrum Michael-Herler-Heim eines selbstverständlich klar: »Da wollen wir dabei sein.« Bei den JOB DAYS präsentieren sich jährlich mehr als 100 Arbeitgeber und Berufsschulen aus der Region, um Jugendliche über die verschiedensten Ausbildungsberufe und -möglichkeiten zu informieren.

Bei den JobDAYS hatten die Besucher die Möglichkeit, auszuprobieren und sich mit Personen, die bereits in der Ausbildung sind, auszutauschen. Außerdem gab es vor Ort auch die Möglichkeit, die eigenen Bewerbungsunterlagen gemeinsam mit Fachleuten zu überprüfen, Vorstellungsgespräche zu üben und den ein oder anderen Stylingtipp für das perfekte Outfit für ein Bewerbungsgespräch zu finden – schließlich zählt ja auch der erste Eindruck.

In diesem Jahr wurde noch eine Besonderheit angeboten: Vorträge für Eltern der Kinder, die bald ihre eigenen Wege gehen und in das Berufsleben einsteigen. So konnte man beispielsweise Tipps bekommen,

wie man die eigenen Kinder bei der Berufswahl sinnvoll unterstützt.

Das AWO-Seniorenzentrum Michael-Herler-Heim war auf der Messe mit einem auffälligen Stand vertreten. Bei so vielen Ausstellern darf man schließlich nicht in der Masse untergehen. Das angereiste Messe-Team bestand aus ausgebildeten Pflegefachkräften und Auszubildenden. Als kleine Überraschung für die Besucher – und natürlich auch, um den ein oder anderen Jugendlichen zum Stand zu locken – haben die Auszubildenden mithilfe der Pflegefachkräfte leckere Waffeln am Stiel angeboten. Zeitweise bildeten sich meterlange Schlangen wegen der herrlich duftenden Waffeln. Während der Wartezeit ergab sich dann ganz automatisch das ein oder andere Gespräch zwischen den Besuchern und den Fachleuten aus dem Seniorenzentrum. Auch die Präsente, die zum Verteilen eingepackt wurden, kamen bei den Jugendlichen gut an – es wurden zahlreiche Kugelschreiber, Schreibblöcke und Displayputztücher, Stofftaschen und Infobroschüren unter die Leute gebracht. ♥



VERANSTALTUNGEN

♥ *Seit der letzten Ausgabe des Michael-Herler-Heim Journals ist schon wieder einige Zeit vergangen. Einige Zeit, in der viel bei uns im Haus geschehen ist. Unser Jahresprogramm sieht viele verschiedene Veranstaltungen vor. Über einige von ihnen möchten wir hier im Nachgang gern berichten.*

KINDERGARTEN-BESUCH

Am 03.03.2016 war der Kindergarten Paulus wieder einmal bei uns im AWO-Seniorenzentrum Michael-Herler-Heim zu Besuch. Kindergartenkinder und Seniorinnen und Senioren trafen sich in unserem Jazz-Café. Gemeinsam sagen Jung und Alt zahlreiche Lieder, die von einer Erzieherin auf der Gitarre begleitet wurden. Die generationsübergreifende Veranstaltung sorgte für eine außerordentlich tolle Stimmung bei allen Beteiligten, und die Freude über den jungen Besuch war den Bewohnerinnen und Bewohnern förmlich ins Gesicht geschrieben. Wir freuen uns über den engen Kontakt zum Kindergarten Paulus und freuen uns schon jetzt auf viele weitere gemeinsame Veranstaltungen, die Jung und Alt verbinden und allen ein Lächeln ins Gesicht zaubern.

TANZKAFFEE AM MUTTERTAG

Einmal im Jahr gibt es diesen einen Tag, an dem wir unseren Müttern sagen sollten, was im Alltag leider so oft untergeht: »Danke, Mama, für all deinen Mut, dein Vertrauen und deine bedingungslose Liebe.«

So trafen sich am 08.05.2016 Bewohnerinnen und Bewohner mit ihren Angehörigen, um den Muttertag zu feiern. Die Veranstaltung im Jazz-Café des AWO-Seniorenzentrums Michael-Herler-Heim wurde von der Pflegedienstleiterin Pia Rentsch eröffnet, als sich alle Gäste an den hübsch geschmückten Tischen eingefunden hatten.

Die Veranstaltung wurde von Jürgen Waidele und Bernd Herrmann musikalisch begleitet. Die Musik des Duos bewegte viele Bewohnerinnen und Bewohner sowie den Besuch zum Mitsingen und Schunkeln.

Da das Wetter an diesem Tag außerordentlich sommerlich war, saßen auch viele Bewohnerinnen und Bewohner mit ihren Gästen auf der Terrasse und genossen Kaffeespezialitäten und Kuchen im wärmenden Sonnenlicht. Auf der Terrasse herrschte so schnell ein geselliges Zusammenkommen, bei dem

viel geplaudert und gelacht wurde. Das Fest zum Muttertag war eine schöne und sehr willkommene Abwechslung zum Alltag, besonders durch den zahlreichen Besuch, den wir bei uns begrüßen durften.

SENIORENKINO IN SINGEN IM CINEPLEX

Einfach mal zurücklehnen und einen Film genießen. Mit guten Bekannten macht das besonders viel Spaß, weil man sich im Anschluss über das Gesehene austauschen kann und der Eindruck des Films so noch intensiver wird. Vor allem aber hat man etwas gemeinsam erlebt. Im AWO-Seniorenzentrum Michael-Herler-Heim gibt es zwar die Möglichkeit, gemeinsam fernzusehen, so ein richtig besonderes Ereignis ist das Fernsehen an sich und vor allem das Fernsehprogramm dann aber auch nicht. Also wurde kurzerhand ein gemeinsamer Ausflug in das ansässige Kino geplant. Das Cineplex Kino in Singen war sofort begeistert von der Idee und so stand dem Bewohnerausflug nichts mehr im Wege.

Empfangen wurden die erwartungsvoll gestimmten Bewohnerinnen und Bewohner im Foyer des Kinos mit einem Glas Sekt – passend zu diesem besonderen Ereignis. Vor Ort haben viele der Seniorinnen und Senioren

alte Bekannte getroffen, sodass erst einmal ein Plausch abgehalten wurde. Für einige unserer Bewohnerinnen und Bewohner war es der erste Kinobesuch in ihrem ganzen Leben. Und dann ging es los: Vorhang auf, Film ab.

Der gezeigte Film »Picknick mit einem Bären« aus dem Jahr 2015 mit Robert Redford und Nick Nolte in den Hauptrollen gefiel allen Kinogästen richtig gut. Der Ausflug war also ein voller Erfolg, und alle fragen schon jetzt gespannt, wann es denn endlich wieder ins Kino geht.

WELLNESSTAG MIT HANDBAD

Wellness ist etwas, was für junge Generationen ganz normal, ja fast schon alltäglich ist. Für die

meisten Bewohnerinnen und Bewohner unseres AWO-Seniorenzentrums Michael-Herler-Heim ist es dies allerdings ganz und gar nicht. Die meisten von ihnen sind noch nie in den Genuss einer Wellness-Behandlung gekommen. Und so haben es sich unsere Alltagsbetreuerinnen zur Aufgabe gemacht, ihnen dieses Erlebnis zu ermöglichen. Schon mit einigen Duftlampen, ruhiger Musik und entspannendem Licht verwandelte sich der Raum in eine Wellness-Oase. Die Seniorinnen und Senioren konnten dann bei Handmassagen, einem Handbad und Maniküre einmal so richtig ausspannen. Auf den ausdrücklichen Wunsch eines Bewohners hin wurden diesem dann zum Abschluss sogar noch die Fingernägel lackiert. ♥



SOMMERLICHE HAUSAPOTHEKE

♥ **25 Grad im Schatten? Nicht immer ein Grund zum Jubeln. Das AWO Journal gibt Tipps gegen Sonnenallergie, schmerzhaft Insektenstiche, geschwollene Beine und was man gegen typische Symptome vor und während einer Reise machen kann.**

HITZESCHWELLUNG



Im Sommer arbeitet das Lymphsystem schlechter, auch das Blut zirkuliert langsamer. Es bilden sich Stauungen, die sich dann in Form von geschwollenen Gliedmaßen zeigen. Mehr, als die Beine hochzulegen, helfen Bewegung und Stützstrümpfe, auch wenn man diese gerade bei hohen Temperaturen nicht überziehen mag. Ein ebenso effektives wie erfrischendes Mittel ist Schwimmen. Die natürliche Kompression im Wasser regt den Lymphfluss an, durch den Wasserdruck werden Beine und Füße massiert. Prima sind auch kalte Kneipp-Güsse.

SONNENALLERGIE



So gesund Sonnenlicht in Maßen ist, manchmal reagiert die Haut darauf mit einer Allergie. Es bilden sich juckende Pickelchen am Körper, besonders an Armen, Schultern und

am Dekolleté. Dann heißt es: raus aus der UV-Strahlung und die Haut kühlen, z. B. mit Buttermilch, Quark oder Joghurt aus dem Kühlschrank. Milchprodukte ziehen die Gefäße zusammen, und sie versorgen die Haut außerdem mit Feuchtigkeit. In schweren Fällen helfen Antihistaminika als Salbe oder in Tablettenform. Viele schwören auch auf Kalziumpräparate, die sie vorbeugend z. B. als Brausetablette einnehmen.

INSEKTENSTICH



Sommer, Sonne, Mückenzeit: Wenn die kleinen Blutsauger zustechen, hinterlassen sie ein wenig Gift. Die betroffene Hautpartie juckt, schwillt an und schmerzt. Das gilt auch für Stiche und Bisse anderer Insekten. Die erste Maßnahme: mit Eiswürfeln oder kaltem

Wasser kühlen. Danach eine aufgeschnittene Zitrone oder Zwiebel auf die Einstichstelle legen. Die Inhaltsstoffe lindern den Juckreiz und hemmen eine mögliche Entzündung.

Das richtige Gegenmittel in der Natur ist Spitzwegerich. Zerreiben Sie das grüne Gewächs mit weißen Blüten zwischen den Fingern und betupfen Sie damit die Einstichstelle. Entzündungs- und keimhemmend wirkt auch Arnikasalbe oder Aloe-vera-Gel. Wer die Biester gar nicht erst in seine Nähe

lassen will, sprüht sich mit Mückenschutzspritze und dem Wirkstoff Deet ein – das hält zusätzlich Zecken auf Abstand.

BINDEHAUT-ENTZÜNDUNG



Fast schon ein Urlaubsklassiker: Die Hornhaut kann durch zu starke Belastung von UV-Licht oder Wind, durch Austrocknung, Feinstaub oder Sandkörner verletzt werden. Sinnvoll ist dann eine beruhigende Augentrost-Kompresse. Dazu einen Teelöffel Kraut mit einem Liter Wasser überbrühen, sechs

Minuten zugedeckt ziehen lassen und abseihen. Wattepad darin tränken und mehrmals täglich auflegen. In der Apotheke gibt es Augentrost auch als Präparat (Euphrasia-Augentropfen).

TIPP: TRAGEN SIE AM BESTEN EINE SONNENBRILLE MIT SEITENSCHUTZ.

NESSEL-VERGIFTUNGEN



Nesseltiere wie Quallen, Polypen und Seeanemonen können auf ihrer Oberfläche ein Gift absondern und auf unserer Haut starke Reizungen oder sogar verbrennungsähnliche Symptome verursachen. Leichte Nesselvegiftungen bewirken auch Brenn-

nesseln und Ameisenbisse. Wenn es erwischt, der sollte die Hautstelle mit Essig oder Meerwasser übergießen, anschließend mit tro-

ckenem Sand bedecken. Bei Attacken von Feuerquallen, die besonders an der Nord- und Ostsee vorkommen, hilft Rasierschaum: vorsichtig auf die betroffene Stelle streichen, eintrocknen lassen, dann abstreifen. Nicht zu stark drücken, sonst platzen die restlichen Nesselzellen. Danach die Haut unbedingt mit Eis kühlen und mindestens einen Ruhetag einlegen.

SONNENSTICH



Das Tückische: Oft bemerkt man gar nicht, dass man sich einer zu starken oder zu langen Sonneneinstrahlung ausgesetzt hat – zum Beispiel bei der Gartenarbeit oder beim Wandern im Gebirge, wo es eher kühl ist, aber die Einstrahlung besonders intensiv. Brennt die Sonne länger ungeschützt

auf den Kopf, dann kann es zum Sonnenstich kommen. Wer eine Glatze hat, muss besonders aufpassen!

Ebenso gefährlich ist ein Mittagsschläpfchen im Freien. Erste Anzeichen: ein roter Kopf, Kopf- und Nackenschmerzen, Schwindel. Dann nix wie in den Schatten, mit feucht-kühlen Tüchern den Hitzkopf langsam abkühlen, Kaltes trinken, eine Tablette mit Paracetamol oder Ibuprofen einnehmen und ggf. einen Arzt konsultieren. ♥

20-JÄHRIGES JUBILÄUM

Frau Breyer konnte ihr 20-jähriges Betriebsjubiläum feiern. Als kleines Dankeschön überreichte Einrichtungsleiter Matthias Frank eine Orchidee als Dankeschön für die lange und stets gute Zusammenarbeit.

MUTTERSCHUTZ

Matthias Frank hielt eine Ansprache, Frau Trapp trug ein Gedicht vor, man genoss gemeinsam die Kanapee-Platten von KTC-Mocca aus Hilzingen und so wurde Frau Braun mit einem Geschenk von allen Mitarbeitern in gemütlicher, lustiger Atmosphäre in den Mutterschutz entlassen. Wir gratulieren noch einmal von Herzen und wünschen alles Gute.

Schön, dass Sie mehr wissen möchten!

Für alle Fragen und Wünsche stehen wir gern zur Verfügung. Zögern Sie nicht, uns anzurufen.



Matthias Frank

Einrichtungsleitung
 Tel. 07731 8692-111
 matthias.frank@awo-baden.de



Pia Rentsch

Pflegedienstleitung
 Tel. 07731 8692-200
 pia.rentsch@awo-baden.de



Marion Braun

Hauswirtschaftsleitung
 Tel. 07731 8692-777
 marion.braun@awo-baden.de



Petra Laule

Verwaltung
 Tel. 07731 8692-100
 petra.laule@awo-baden.de

Fotos © Frank.Communication

IMPRESSUM

Die Heimzeitung des AWO Bezirksverbands Baden e.V. ist ein Informations- und Unterhaltungsmagazin für Seniorinnen / Senioren, deren Angehörige sowie Interessierte. Das Magazin setzt sich aus allgemeinen sowie regionalen Themen direkt aus dem jeweiligen redaktionsleitenden AWO-Seniorenzentrum zusammen und erscheint vierteljährlich.

HERAUSGEBER

AWO Bezirksverband Baden e.V.
 Hohenzollerstraße 22 | 76135 Karlsruhe
 T. +49 721 82 070 | F. +49 721 82 07 600
 info@awo-baden.de

REDAKTION

Matthias Frank und
 die COMMWORK Werbeagentur GmbH

FOTOREDAKTION

Frank.Communication
 und Eric Langerbeins,
 COMMWORK Werbeagentur GmbH

LAYOUT/PRODUKTION

COMMWORK Werbeagentur GmbH
 Deichstraße 36b | 20459 Hamburg
 T. +49 40 32 555 333
 F. +49 40 32 555 334
 info@commwork.de

LEKTORAT

Maren Menge

DAS AWO-SENIORENZENTRUM MICHAEL-HERLER-HEIM



Unsere Leistungen und Qualitätsmerkmale

Sicher und geborgen – das AWO-Seniorenzentrum Michael-Herler-Heim in Singen bietet pflegebedürftigen Menschen individuelle Pflege und Betreuung nach modernen Standards.

- ✓ Platz für 84 pflegebedürftige Menschen in 7 Hausgemeinschaften mit je 12 Senioren
- ✓ Jedes Zimmer mit modernen Pflegebetten und eigenem Sanitärbereich mit Dusche und WC sowie TV- und Telefonanschluss
- ✓ Offenes Haus, in dem Gäste und Freunde gern gesehen und willkommen sind
- ✓ Vollstationäre Dauerpflege und Kurzzeitpflege
- ✓ Mittwochs und sonntags Jazz-Café mit Bewirtung in persönlicher und freundlicher Atmosphäre
- ✓ Abwechslungsreiche Betreuungs- und Beschäftigungsangebote in der Woche
- ✓ Gottesdienste im Haus
- ✓ Regelmäßige Arztvisiten & Therapeutenbesuche
- ✓ Friseur und Fußpflegeservice

TELEFON
07731 8692-100

AWO-Seniorenzentrum Michael-Herler-Heim

Masurenstraße 36 · 78224 Singen · Tel. 07731 8692-100 · Fax 07731 8692-199

E-Mail: info.szssingen@awo-baden.de · www.awo-seniorenzentrum-michael-herler-heim.de



Seniorenzentrum
Michael-Herler-Heim
Singen